



UBS

Financial Services Group

Aktionärsbrief

Bericht über das dritte Quartal 2000

28. November 2000

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Am 23. Oktober haben die Aktionäre von PaineWebber mit überwältigender Mehrheit dem Zusammenschluss mit UBS zugestimmt. Bereits zuvor, am 7. September, hatten die UBS-Aktionäre bei ganz wenigen Gegenstimmen die für die Finanzierung der Transaktion nötige Kapitalerhöhung bewilligt. Für uns war es ausserordentlich erfreulich, dass sowohl bei PaineWebber als auch bei UBS sehr deutliche Mehrheiten den Zusammenschluss unterstützten. Sie brachten damit zum Ausdruck, dass sie in unsere Pläne, ein herausragendes globales Finanzdienstleistungsunternehmen zu schaffen, Vertrauen haben. Der Zusammenschluss wurde am 3. November rechtlich vollzogen.

Die führende Stellung von PaineWebber im Geschäft mit vermögenden Privatkunden in den USA und ihr Erfolg beim Einsatz technologischer Mittel zur Unterstützung der Kundenbeziehungen eröffnet für UBS interessante Wachstumsperspektiven.

Das Management, die Produkte und Dienstleistungen von PaineWebber sind erstklassig. Dies wird uns helfen, das führende globale Privatkundengeschäft aufzubauen. PaineWebber ergänzt die vorhandenen Stärken und die bestehende Kundenbasis von UBS Warburg im institutionellen Geschäft in den USA vor allem durch hoch stehendes Research und spezialisierte Angebote im Geschäft mit festverzinslichen Anlagen. Es eröffnet UBS Warburg auch einen völlig neuen Verteilkanal zu amerikanischen Investoren, womit wir Zugang erhalten zu einem perfekt strukturierten Netzwerk von privaten und institutionellen Kunden auf der ganzen Welt. UBS Warburg andererseits stellt PaineWebber für ihre stetig anspruchsvoller werdende Privatkundschaft wirklich globale Investment-Banking-Produkte zur Verfügung. Zudem profitiert PaineWebber von der starken Bilanzsumme und den ausgezeichneten Kreditratings von UBS.

Die Integration von PaineWebber und UBS Warburg macht sehr gute Fortschritte. Die Kapitalmarktaktivitäten sollen Anfang Dezember 2000 vollständig integriert sein. Der Einbezug der Private-Clients-Einheiten von UBS War-

burg in PaineWebber's Management-Struktur ist bereits beinahe abgeschlossen.

Die Mitarbeiter von PaineWebber haben den Zusammenschluss sehr positiv aufgenommen. Die Fluktuationsrate hat nicht zugenommen und die Mehrheit der Optionsbesitzer halten heute UBS-Optionen.

Wir hoffen auf einen weiterhin grossen Erfolg von PaineWebber als Wachstumsunternehmen in einem Wachstumsgeschäft.

Die Ergebnisse des dritten Quartals

Am 26. Oktober haben wir vorläufige Resultate für das dritte Quartal bekannt gegeben, um den Investoren vor dem Abschluss der PaineWebber-Transaktion zusätzliche Transparenz zu vermitteln. Sie wissen deshalb bereits, dass wir auch im dritten Quartal ein sehr gutes Ergebnis erzielt haben mit einem Konzerngewinn nach Steuern von CHF 2075 Millionen. Dies entspricht, nach Berücksichtigung von einmaligen Erträgen, einem anhaltend starken Wachstum von 73% gegenüber dem dritten Quartal 1999. In den ersten drei Quartalen dieses Jahres haben wir bereits einen um 39% höheren Konzerngewinn erzielt als im ganzen Jahr 1999, nämlich CHF 6498 Millionen.

Die Entwicklung der verwalteten Vermögen verlief ermutigend. In allen Unternehmensgruppen konnten die Netto-Neugeldzuflüsse verbessert werden, und die Anlageperformance war positiv.

Berichtigt um Beteiligungsverkäufe und einmalige Rückstellungen sowie vor Goodwillabschreibungen beträgt die Eigenkapitalrendite des Konzerns 29,1% gegenüber 18,8% in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der bereinigte Gewinn pro Aktie erhöhte sich um 70%, von CHF 3.22 im dritten Quartal 1999 auf CHF 5.46 im Berichtsquartal. Das bereinigte Kosten-Ertrags-Verhältnis vor Goodwillabschreibung ist mit 68,0% deutlich unter dem Wert von 71,4% im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Geplanter Wechsel an der Unternehmensspitze

Am 11. Oktober haben wir im Hinblick auf die Generalversammlung vom kommenden April Wechsel an der Unter-

nehmensspitze angekündigt. Details sind in der nebenstehenden Note enthalten.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom nächsten April, zusätzlich zum vorgesehenen neuen Präsidenten, einen Briten, einen Holländer und einen Amerikaner als neue Mitglieder vorschlagen. Damit wird auch auf Verwaltungsratsstufe die Internationalität unseres Unternehmens reflektiert. Vorschläge werden wir Ihnen: Sir Peter Davis, CEO von J. Sainsbury plc, Johannes Antonie de Gier, ehemaliger Chairman und CEO von Warburg Dillon Read, und Lawrence Allen Weinbach, Chairman und CEO von Unisys Corporation.

Ausblick

Wir freuen uns, dass wir im bisherigen Verlauf des Jahres sehr gute Ergebnisse erzielt haben und dass wir die starke Performance auch unter

den in jüngster Zeit weniger günstigen Marktverhältnissen aufrecht erhalten konnten. Normalerweise ist das vierte Quartal das ruhigste, und wir rechnen nicht damit, dass dies im laufenden Jahr anders sein wird. Aus der Akquisition von PaineWebber erwarten wir eine einmalige Belastung durch Integrations- und Restrukturierungskosten, sind aber zuversichtlich, dass wir das Jahr in guter Verfassung beenden können. Für 2001 besitzen wir eine ausgezeichnete Ausgangslage.

Die Geschichte unserer Bank ist geprägt durch das Eingehen von neuen Partnerschaften und den Erwerb von kulturellen und intellektuellen Fähigkeiten durch neue Kollegen. Als Organisation nehmen wir Veränderungen mit Elan auf. Das nächste Jahr wird wegen des Zusammenschlusses mit PaineWebber ausserordentlich spannend.

Mit freundlichen Grüssen

UBS AG



Dr. Alex Krauer
Präsident des Verwaltungsrates



Marcel Ospel
Präsident der Konzernleitung

Eine persönliche Mitteilung des Präsidenten

Wie Sie vermutlich bereits wissen, habe ich mich entschlossen, auf die Generalversammlung vom April 2001 hin von meinem Amt als Präsident des Verwaltungsrates zurückzutreten.

Ich betrachte dies als den richtigen Moment. Wir haben die Fusion von Schweizerischer Bankgesellschaft und Schweizerischem Bankverein erfolgreich abgeschlossen. Wir haben die Unternehmensgruppen neu definiert und deren Verantwortlichkeiten festgelegt. Wir haben kürzlich die rechtliche Integration von PaineWebber vollzogen. Und nicht zuletzt: UBS ist in guter finanzieller Verfassung. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, Marcel Ospel, heute Group CEO, in den Verwaltungsrat zu wählen. Er wird ihm anschliessend das Präsidium übertragen. Luqman Arnold, heute Group Chief Financial Officer, wurde zum neuen Präsidenten der Konzernleitung bestimmt. Er wird diese neue Aufgabe zusätzlich zu seiner heutigen Verantwortung für die Finanz- und Risikofunktionen des Konzerns übernehmen. Ein neues Managementteam auf der obersten Stufe ist bereit, und ich kann deshalb ruhig und zuversichtlich die Führung in jüngere Hände legen. Zusammen mit dem Verwaltungsrat wünsche ich Marcel Ospel und Luqman Arnold Glück und Erfolg in ihren neuen Funktionen.

Alex Krauer

Kommentare zu den Ergebnissen des dritten Quartals

Finanzielle Sonderfaktoren

Im dritten Quartal 2000 sind keine finanziellen Sonderfaktoren zu verzeichnen. Das zweite Quartal 2000 enthielt eine zusätzliche, abschliessende Rückstellung vor Steuern von CHF 200 Millionen für den Vergleich zu den Sammelklagen in den USA. Im Ergebnis des dritten Quartals 1999 war ein Gewinn vor Steuern von CHF 26 Millionen auf unserer verbleibenden Beteiligung am Hedge Fund LTCM enthalten.

Die Unternehmensgruppen im Überblick

UBS Schweiz erzielte einen Gewinn vor Steuern von CHF 1351 Millionen, leicht weniger als im zweiten Quartal, jedoch 33% mehr als im dritten Quartal 1999. Die verwalteten Vermögen konnten um 2% auf CHF 1147 Milliarden erhöht werden. In den ersten neun Monaten des Jahres wurde der Gewinn vor Steuern gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 37% gesteigert.

Das Ergebnis der Division *Privat- und Firmenkunden* ging gegenüber dem ausgezeichneten zweiten Quartal um 12% auf CHF 464 Millionen zurück, ist aber um 61% höher als im Vergleichsquarter des Vorjahres. Geringere Erträge aus dem Zinsengeschäft wegen höherer Refinanzierungskosten sowie einmalige Erträge im zweiten Quartal 2000 sind der Grund für einen Rückgang des Geschäftsertrages um 5% auf CHF 1609 Millionen. Dank der steigenden Qualität des Kreditportfolios sind die Kreditrisikokosten weiterhin rückläufig. Der Geschäftsaufwand konnte durch strikte Kostenkontrolle und eine Reduktion des Personalbestandes um 503 Einheiten um 3% auf CHF 1145 Millionen gesenkt werden. Dabei wurden knapp 150 Mitarbeiter zum Financial Planning and Wealth Management in der Division Private Banking transferiert.

Die Division *Private Banking* erzielte mit einem gegenüber dem Vorquartal praktisch unveränderten Gewinn vor Steuern von CHF 887 Millionen erneut ein sehr gutes Resultat. Es liegt um 22% über jenem des Vergleichsquartals des Vorjahres. Der Geschäftsaufwand ist um 2% niedriger als im Vorquartal, wobei den rund 10% höheren Personalkosten ein Rückgang des Sachaufwandes um 14% gegenübersteht. Der Anstieg des Personalbestandes ist auf die Umteilung von Mitarbeitern aus der Division Privat- und Firmenkunden und auf eine Verstärkung an der Kundenfront zurückzuführen. Die Fluktuationsraten bei den Kundenbetreuern haben wieder einen Stand erreicht wie vor der Fusion.

UBS Asset Management erzielte einen Gewinn vor Steuern von CHF 84 Millionen, 10% weniger als im zweiten Quartal und 36% weniger als im dritten Quartal 1999. Die verwalteten Vermögen konnten um 1% auf CHF 555 Milliarden erhöht werden. Der Gewinn vor Steuern für die ersten neun Monate des laufenden Jahres liegt um 6% unter jenem des gleichen Zeitraumes im Vorjahr.

Der Gewinn vor Steuern der Geschäftseinheit *Institutional Asset Management* ging gegenüber dem Vorquartal um 2% auf CHF 58 Millionen zurück. Der Geschäftsertrag erhöhte sich um 3% auf CHF 336 Millionen. Vor allem dank eines günstigen Geschäftsverlaufes in der neuen Geschäftseinheit O'Connor stieg der Ertrag im institutionellen Geschäft von CHF 274 Millionen im Vorquartal auf CHF 285 Millionen. Der Erfolg wurde geschmälert durch niedrigere erfolgsabhängige Kommissionen als Folge des Abflusses von Kundengeldern im früheren Verlauf des Jahres. Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 6 Millionen auf CHF 168 Millionen, vorwiegend wegen des Einbezugs von O'Connor. Der Anstieg des Sachaufwandes um CHF 5 Millionen auf CHF 60 Millionen ist ebenfalls primär auf O'Connor zurückzuführen.

In der Geschäftseinheit *Investment Funds/GAM* ging der Vorsteuergewinn um 24% auf CHF 26 Millionen zurück. Bei unverändertem Geschäftsaufwand lag der Geschäftsertrag, vor allem wegen niedrigerer erfolgsabhängiger Kommissionen, mit CHF 157 Millionen um 5% unter jenem des Vorquartals.

UBS Warburg weist auf Stufe Unternehmensgruppe erneut ein sehr gutes Ergebnis aus mit einem Gewinn vor Steuern von CHF 1136 Millionen, verglichen mit CHF 543 Millionen im dritten Quartal 1999 und CHF 1213 Millionen im zweiten Quartal 2000. Der Gewinn vor Steuern für die ersten neun Monate liegt um 117% über jenem der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Corporate and Institutional Clients war weiterhin ausserordentlich erfolgreich. Der Vorsteuergewinn von CHF 1210 Millionen liegt um 116% über jenem des Vergleichsquartals im Vorjahr. Der Geschäftsertrag im dritten Quartal ist mit CHF 4266 Millionen um 45% höher als im Vorjahr. Gegenüber dem zweiten Quartal 2000 gingen die Erträge aus dem Aktiengeschäft wegen der kleineren Marktumsätze etwas zurück, doch lief das Geschäft in den normalerweise ruhigen Sommermonaten ausserordentlich gut. Die Resultate im Geschäft mit festverzinslichen Anlagen entwickelten sich besser als erwartet. Auch Corporate Finance brachte dank günstiger Marktverhältnisse im Bereich Mergers & Acquisitions gute Ergebnisse. Der kürzlich erfolgte Ausbau des Geschäftes mit hochverzinslichen Anlagen hat dank einer strikten Risiko-

kontrolle nicht dazu geführt, dass wesentliche unplatzierte Positionen in unseren Büchern verblieben. Da wir zudem in den Sektoren Telekommunikation, Medien und Technologie erst relativ spät eingestiegen sind, war der Einfluss der kürzlichen Ausschläge in diesen Bereichen auf unser Geschäft gering. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 37% auf CHF 2193 Millionen, vor allem wegen der höheren leistungsabhängigen Kompensationen dank der guten Ergebnisse. Die Zunahme des Sachaufwandes um 16% auf CHF 689 Millionen reflektiert die massiven Investitionen in Technologie.

UBS Capital weist im dritten Quartal einen Gewinn vor Steuern von CHF 46 Millionen aus, während das Ergebnis im zweiten Quartal als Folge von Abschreibungen auf dem Portfolio negativ ausgefallen war. Die Erträge hängen sehr stark ab von den getätigten Beteiligungsverkäufen, weshalb diese von Quartal zu Quartal stark schwanken.

In der Geschäftseinheit *Private Clients*, die für das lokale Geschäft mit Privatkunden ausserhalb der Schweiz verantwortlich ist, konnte der Verlust weiter reduziert werden. Er beträgt im dritten Quartal CHF 47 Millionen. Einem gegenüber dem zweiten Quartal 2000 um 13% höheren Geschäftsertrag stehen 11% tiefere Kosten gegenüber, vor allem wegen des Rückgangs des Personalbestandes. Die Einheit wird, zusammen mit der noch im Aufbau befindlichen Einheit *e-services*, welche im dritten Quartal einen Verlust von CHF 73 Millionen erzielte, in die PaineWebber-Organisation integriert. Wir versprechen uns davon einen ausserordentlich positiven Einfluss auf das Geschäft mit vermögenden Privatkunden vor allem in Europa, aber auch in Asien und im pazifischen Raum.

Entwicklung wichtiger Ertrags- und Aufwandpositionen im Konzern

Der *Erfolg aus dem Zinsgeschäft* vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken nahm gegenüber dem dritten Quartal 1999 um 30% auf CHF 1831 Millionen zu. Ein höheres Zinsniveau führte zu höheren Kosten für die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten, brachte aber auch höhere

Erträge auf den Ausleihungen an Kunden und Banken. Die handelsbezogenen Zinserträge liegen 24% über dem Vergleichsquartal des Vorjahres.

Der *Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft* erhöhte sich gegenüber dem dritten Quartal 1999 um 26% auf CHF 3865 Millionen. Die Courtage-Einnahmen waren als Folge intensiver Kundenaktivitäten bei UBS Schweiz und aktiverer Märkte um 36% höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Erträge aus dem Emissionsgeschäft stiegen dank aktiver Aktien-Primärmärkte in Europa um 65%. Auch aus dem Corporate-Finance-Geschäft resultierten weltweit hohe Erträge, 71% mehr als im Vergleichsquartal des Vorjahres. Die Kommissionen aus Vermögensverwaltung und -beratung stiegen um rund 50%, vor allem dank der neuen Einheit O'Connor, die sehr gute Ergebnisse erzielte, sowie der Integration von GAM im vierten Quartal 1999. Die Zunahme der Erträge aus Anlagefonds um 34% ist ebenfalls teilweise auf die Akquisition von GAM zurückzuführen, aber auch auf höhere Fondsbestände und den grösseren Anteil an Aktienfonds mit höheren Margen.

Der *Erfolg aus dem Handelsgeschäft* liegt mit CHF 2368 Millionen um 13% über dem dritten Quartal 1999. Massgebend waren global aktive Märkte und eine starke Performance von UBS Warburg im Kundengeschäft.

Der *Personalaufwand* ging gegenüber dem zweiten Quartal wegen der geringeren Erträge um 11% zurück, liegt aber um 24% über dem Betrag des dritten Quartals 1999. Der *Sachaufwand* erhöhte sich gegenüber dem dritten Quartal 1999 um lediglich 8%, weitgehend wegen Währungseinflüssen und der Konsolidierung der Klinik Hirslanden. Die erhöhten Goodwillabschreibungen reflektieren die Akquisitionen von Allegis und GAM.

Die *Gesamtsteuerbelastung* des Konzerns betrug im dritten Quartal 23%.

Ein ausführlicher Bericht in englischer Sprache ist auf Internet (www.ubs.com/investor-relations) abrufbar. Er kann auch in gedruckter Form bezogen werden bei: UBS AG, RMOW-ISU, Postfach, 8098 Zürich.

Cautionary statement regarding forward-looking statements

This communication contains statements that constitute "forward-looking statements", including, without limitation, statements relating to the implementation of strategic initiatives, including the implementation of the integration of PaineWebber into UBS, and other statements relating to our future business development and economic performance.

While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations. These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or credit worthiness of our customers, obligors and counterparties, (6) our ability to carry out the integration of PaineWebber into UBS within the scheduled timeframe and to achieve the anticipated resulting benefits of the merger, and (7) other key factors that we have indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in our past and future filings and reports, including those with the SEC.

More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS or PaineWebber with the SEC. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.